

MT, 24.06.17

Vorfreude auf die Ferien klingt durch

Die beiden Sommerkonzerte beweisen einmal mehr die große Begeisterung für Musik am Gymnasium. Wegen des riesigen Publikumsinteresses konnten nicht alle Kartenwünsche erfüllt werden.

Von Werner Hoppe

Porta Westfalica-Hausberge (who). Bis zu den Ferien dauert es noch gut drei Wochen. Aber bei den Sommerkonzerten des Portaner Gymnasiums klang die Vorfreude auf die lange freie Zeit hörbar und fühlbar durch. T-Shirts für alle Mitwirkenden (zeitweise standen mehr als 200 Schüler auf der Forums-Bühne sowie an ihren Instrumenten auf dem Parkett) und Dreiviertelhosen für die weiblichen Akteure entsprachen dem sommerlichen Dresscode.

Eine festliche Garderobe wie beim Weihnachtskonzert hätte die Kreativität vermutlich stark gebremst. Aber bei deutlicher „Marscherleichterung“ und mit dem Sicherheitspolster, resultierend aus vielen Stunden des Probens und Arrangierens, schienen dem musikalischen Fluss keine Grenzen gesetzt. Das deutete schon die Formation Fresh um Jan Voss an, sozusagen modellhaft fürs gesamte Konzert. Denn nachdem der Evergreen „What shall we do with a drunken sailor“ bewusst ein wenig schläfrig dahergekommen war, drehten die „Freshies“ urplötzlich auf. Das Lied vom betrunkenen Seemann war zum Mitklatschen geeignet und erfüllte gewissermaßen Eisbrecherfunktion fürs gefühlte Ferien- und Kreuzfahrt-Erlebnis.

Dann führte die Gruppe Viocelli (Leitung Christiane Seiler, Koh Yong Bade und Johann Klassen) mit der Titelmelodie aus dem Kinofilm „Forrest Gump“ in ruhigeres Fahrwasser, bevor Goldengang (Koh Yong Bade) mit La Bama wieder in den Ferienmodus schaltete und das Schulorchester unter Leitung von Johann Klassen mit dem Besten von Abba (Johann Klassen) volle Fahrt in die Urlaubszeit signalisierte. Dass das Schlagzeug dabei ein wenig hinterher zu spielen schien, trübte den guten Ge-



Die Sänger und Instrumentalisten hatten sichtlich Spaß an ihren Vorträgen und erhielten viel Applaus vom begeisterten Publikum. Manche Zuschauer hätten sich nach den beiden Konzerten am liebsten noch einen dritten Auftritt gewünscht. Foto: Werner Hoppe

samteindruck nicht, sondern war vielmehr lebendiger Beleg dafür, dass sich immer wieder neue Nachwuchskräfte ohne falsche Scheu von den schulischen Musikprojekten begeistern lassen.

Und die Eltern spendeten jeder Formation herzlich-kraftigen Beifall. Denn sie wissen, dass schon beim nächsten Konzert oder vielleicht bereits beim nächsten Lied die Fortschritte zu hören sind. Vor allem,

wenn Lehrer es verstehen, ihre Schüler für eine Fachrichtung zu begeistern, die nicht unbedingt flächendeckend von Jugendlichen bevorzugt wird.

Beweis dafür ist das Bigband-Projekt Brass and Friends um Olaf Dziemba, der seine jugendlichen Blechbläser zu Höchstleistungen mitriss. Dass er für den wechselhaft-vielschichtigen Woodhopper's Ball das Programm ein wenig umstellte,

hatte seinen berechtigten Grund. „Das geht so ab, dass wir danach nicht mehr cool sein können, deshalb haben wir noch mal dran gedreht“, erklärte Dziemba in Anspielung auf den ebenfalls präsentierten Titel Mister Cool.

Dieser Schule scheint die Musik ins Erbgut geschrieben. Insgesamt waren die beiden Sommerkonzerte wieder eine runde Sache. In der Fachschaft Musik sei erneut und ausgie-

big über ein drittes Konzert diskutiert worden, merkte Jan Voss auf Nachfrage an. Doch eine dritte Aufführung war kräftemäßig nicht zu stemmen und deshalb konnten nicht alle Wünsche nach Eintrittskarten befriedigt werden. Sie habe eigentlich beide Konzerte besuchen wollen, bedauerte deshalb eine Mutter, deren Tochter im Jugendchor mitsingt. „Aber jede Familie hat nur zwei Karten bekommen.“